

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg
in der Erzdiözese
München und Freising

Protokoll der 65. ordentlichen Diözesanversammlung
vom 28.11.2003 bis 30.11.2003

Thalhäusl, Fischbachau



Inhaltsverzeichnis und Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung der Teilnehmer	Seite 2
TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit, Formalia	Seite 3
TOP 3 Berichte	Seite 9
TOP 4 Antragsnachbesprechung	Seite 10
TOP 5 Entlastung des Vorstandes	Seite 10
TOP 6 Bericht aus dem Jugendwerk	Seite 10
TOP 7 Wahlen	Seite 12
TOP 8 Anträge	Seite 18
TOP 9 Sonstiges	Seite 22

TOP 1: Begrüßung der Teilnehmer

Frank Holzkämper eröffnet die Diözesanversammlung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer der Versammlung. Er dankt Lukas Glockner für das Layout des Berichtes zur Diözesanversammlung.

TOP 2: Ernennungen

Folgende Personen werden vom Diözesanvorstand ernannt:

Lukas Glockner zum Arbeitskreismitglied der Wölflingsstufe, Alexander Gehrer zum Arbeitskreismitglied der Jungpfadfinderstufe, Harald Petersen zum Arbeitskreismitglied der Roverstufe, Werner Faust zum Mitglied des Behinderten Arbeitskreises.
Peter Teichmann erhält das dritte Woodbadge Klötzchen für die Teilnahme am Kursleitertraining auf Bundesebene.

TOP 3: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Formalia

Frank Holzkämper begrüßt die neuen Versammlungsmitglieder Hermann Saur, Elisabeth Hilgenrainer, Sebastian Blum, Thorsten Wiegand, Felicia Metten, Ferdinand Oehlschlegel, Maximilian Mandl, Ulrich Pailer und André Geyer.

Er begrüßt ferner die beratenden Mitglieder der Versammlung Klaus Hofstätter, Gustl Staedel, Anja Moser, Maximilian Roth, Maria Strube, Bernhard Berchtenbreiter und Elisabeth Eder.

Frank Holzkämper stellt fest, dass fristgerecht zur Diözesanversammlung eingeladen wurde.

Anmerkungen zum Protokoll der 64. Diözesanversammlung gibt es nicht. Es gilt damit als genehmigt.

Folgende stimmberechtigten Mitglieder der Versammlung sind anwesend:

Diözesanvorstand

Alexander Fischhold
Frank Holzkämper

Stufen

die Diözesanreferentin der Wölflingsstufe

die Diözesanreferentin der Jungpfadfinderstufe

der Diözesanreferent der Pfadfinderstufe

der Diözesanreferent der Roverstufe

Regine Jagob
Andreas Kless
Peter Zisch
Alexander Metz

Delegierte

Wölflingsstufe

Lukas Glockner
Thorsten Wiegand
Peter Teichmann
Stefanie Klein
Felicia Metten
Alexander Gehrer
Klemens Schmidt
Ferdinand Oehlschlegel
Maximilian Mandl
Harald Petersen
André Geyer
Ulrich Pailer

Jungpfadfinderstufe

Pfadfinderstufe

Roverstufe

Bezirksvorstände

Ebersberg

Freising

Winfried Rohrbach
Christoph Hechtl

München-Isar

München-Ost

Oberland

Rosenheim
Rupert-Mühldorf

Würm Amper

Beratende Mitglieder

ein Mitglied des Bundesvorstands der DPSG
zwei Vertreter des Jugendwerk St. Georg e.V.

ein Mitglied des Diözesanvorstands des BDKJ
der Vorsitzende des Freunde- und Fördererkreises
die hauptberufliche Geschäftsführerin
die hauptberuflichen Referenten der Diözesanleitung

Tanja Ajayi
Florian Uhl
Nina Mühle
Carl Friedrich Geyer
Hermann Saur
Elisabeth Hilgenrainer
Veronika Bürker
Gottfried Doll
Stefan Höglauer
Stefan Durner
Sebastian Blum

Ute Theisen
Anja Moser
Maximilian Roth
Klaus Hofstätter
August Staedel
Maria Strube
Elisabeth Eder
Bernhard Berchtenbreiter

Frank Holzkämper stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Aufnahme von Initiativanträgen in die Tagesordnung:

Initiativantrag 1

Antragsteller: Bezirksvorstand Bezirk Oberland
Antragsgegenstand: Belegung der Diözesanhäuser

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen: Die Diözesanleitung setzt sich dafür ein, dass den Bezirken je ein fester Termin, pro Jahr, eingeräumt wird, an dem die Häuser der Diözese fest und verbindlich gemietet werden können.

Begründung: Es ist schwierig das Seegatterl zu mieten. Außerdem ist es für Bezirksaktionen vorteilhaft, einen festen Termin im Jahr zu haben.

Der Antrag wird mit 24 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 2

Antragsteller: Bezirksvorstand Bezirk Oberland
Antragsgegenstand: „Explorer Belt“

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen: Es wird auf Diözesanebene eine dem „Explorer Belt“ ähnliche Veranstaltung für Leiter angeboten.

Begründung: Es gibt viele Leiter, die Interesse am „Explorer Belt“ - eine Veranstaltung des Rover AK – haben, jedoch zu alt dafür sind. Leiter, die am „Explorer Belt“ teilgenommen haben, werden wahrscheinlich motiviert sein, selber diese Veranstaltung das nächst Mal mit vorzubereiten, so dass der „Explorer Belt“ zum Selbsläufer werden könnte.

Der Antrag wird mit 14 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 3

Antragsteller: Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Ort und Zeit der Diözesanversammlung 2004

Antrag: Die Diözesanversammlung möge folgenden Antrag beschließen: Die Diözesanversammlung findet am Wochenende vom 26.11. bis 28.11.2004 im Thalhäusl statt.

Begründung: Tradition

Der Antrag wird bei einer Nein-Stimme in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 4

Antragsteller: Harald Petersen, Alexander Fischhold, Winfrid Rohrbach

Antragsgegenstand: Ort und Zeit des Diözesanlagers

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass das Diözesanlager vom 9. bis zum 16. August 2005 auf dem Gelände der Bundesgartenschau in München-Riem stattfinden soll.

Begründung: Der Zeitraum orientiert sich an der dezentralen Woche (11. bis 16. August 2005) des Weltjugendtags 2005. Wir erachten es als sinnvoll, bereits zwei Tage vorher mit dem Diözesanlager zu beginnen, damit zum einen das Lager steht, wenn die Gäste kommen, und wir zum anderen auch noch einen Tag nur für uns haben. Die Diözesanversammlung 2002 hatte sich dafür ausgesprochen, das Lager im Großraum München stattfinden zu lassen. Das Gelände der BUGA2005 ist aus mehreren Gründen sehr attraktiv:

1. die BUGA ist ein ästhetischer Ort, der für ein Diözesanlager einen besonderen Reiz bietet;
2. ein Lager auf der BUGA bietet die Möglichkeit, uns als Pfadfinder in großem Rahmen der Öffentlichkeit zu präsentieren (Beteiligung im Rahmenprogramm, Möglichkeit eines Schaulagers...);
3. trotz aller Öffentlichkeit bietet uns das Gelände auf der BUGA2005 auch einen großen, nur für uns zugänglichen Bereich;
4. wir können sämtliche Einrichtungen der BUGA2005 für unsere Aktionen kostenlos nutzen (Badesee, Arena, Großzelt, Kletteranlage ...)
5. für die TeilnehmerInnen des WJT ist München gut zu erreichen.

Nähere Ausführungen durch die Vorbereitungsgruppe Diözesanlager auf der Versammlung.

Der Antrag wird bei einer Enthaltung in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 5

Antragsteller: Harald Petersen, Alexander Fischhold, Winfrid Rohrbach

Antragsgegenstand: Kooperation mit dem WJT

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass das Diözesanlager 2005 in Kooperation mit dem WJT stattfindet. Dazu werden je nach Anzahl der eigenen TeilnehmerInnen 300 bis max. 500 PfadfinderInnen, die als Gäste zum WJT kommen, aufgenommen; jedoch nur, wenn die Finanzierung gewährleistet ist. Wir beteiligen uns am dezentralen Rahmenprogramm des WJT mit folgenden Veranstaltungen:

- Freitag, 12. August, Tag des sozialen Engagements: dieser wird als pfadfinderische Aktion im Rahmen des Lagers stattfinden;
- Samstag, 13. August, Abends: Diözesanes Begegnungsfest in München und Gottesdienst mit dem Ortsbischof.

Begründung: Wir leisten damit unseren Anteil am Weltjugendtag. Die teilnehmenden Pfadfinder unserer Diözese sind von den Verpflichtungen in ihren Pfarreien, v.a. der Aufnahme von Gästen, befreit. Der BDKJ begründet seine Teilnahme am WJT damit, dass in diesem Rahmen Jugendarbeit so dargestellt werden kann, wie sie in Deutschland passiert. Daher ist es für uns nur sinnvoll und schlüssig, dass die Pfadfinder dies im Rahmen eines Lagers machen.

Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 6

Antragsteller: Harald Petersen, Alexander Fischhold, Winfrid Rohrbach

Antragsgegenstand: Organisationsstruktur in Bezirksdörfern

Antrag: Die Diözesanversammlung möge beschließen, dass das Diözesanlager 2005 in Bezirksdörfern organisiert werden soll. In den Bezirksdörfern wird die Unterbringung und Verpflegung der eigenen Pfadfinder gewährleistet. Außerdem werden vom 11. bis zum 16. August die Gäste des WJT prozentual auf die Bezirksdörfer verteilt. Die Bezirke stellen für diese die Unterkunft und Verpflegung zur Verfügung. Der Hauptteil der Kosten für die Verpflegung der Gäste muß nicht von den Bezirken getragen werden.

Begründung: Das Diözesanlager ist nur so durchführbar.

Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 7

Antragsteller: Frank Holzkämper, Alexander Fischhold

Antragsgegenstand: Neuordnung der Bezirksgrenzen

Antrag: Der Satz zur Aufteilung der Dekanate wird gestrichen. Der Satz: „Der Bezirk München Süd-West ist damit aufgelöst“ wird eingefügt. Die Diözesanversammlung möge beschließen, die Grenzen der Bezirke München-Isar und Würm-Amper neu zu ordnen. Somit kommen die Stämme O.A. Romero, St. Willibald und St. Rupert zum Bezirk Würm-Amper, der Stamm St. Canisius zum Bezirk München-Isar.

Begründung: Die Bezirksversammlung München Süd-West hat auf ihrer ordentlichen Versammlung am 15. November 2003 einstimmig einen dahingehenden Antrag gestellt. Nähere Erläuterungen dazu wird der ehemalige Bezirksvorstand München Süd-West Simon Reisinger mündlich auf der Versammlung geben.

Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Initiativantrag 8

Antragsteller: Uli Pailer, André Geyer, Diözesanvorstand

Antragsgegenstand: Open-Source-Projekt NaMi

Antrag: Die 65. Diözesanversammlung der Diözese München und Freising möge beschließen, folgenden Antrag auf der Bundesversammlung 2004 zu stellen: Die Bundesversammlung möge beschließen, dass das Pflichtenheft für die NaMi und das zugrunde liegende Datenbankmodell offengelegt wird. Des weiteren muss eine Dokumentation der Datenbankschnittstellen allgemein zugänglich gemacht werden. Dadurch wird es möglich, eine NaMi auf Open-Source-Basis parallel zum aktuellen Programm zu entwickeln.

Begründung: Das Vertrauen in den derzeitigen NaMi-Projektpartner existiert aus unserer Sicht nicht mehr, da die gewünschte Funktionalität und die wünschenswerten Anforderungen nicht realisiert wurden. Durch die Offenlegung der notwendigen Daten, bekommen die interessierten Mitglieder unseres Verbandes die Möglichkeit, auf Basis von Open-Source parallel ein Programm zu entwickeln, um das bestehende abzulösen. Dies gewährleistet uns eine Unabhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen. Wir Pfadfinder entwickeln unentgeltlich das, was wir wirklich brauchen.

Der Antrag wird einstimmig in die Tagesordnung aufgenommen.

Alexander Fischhold stellt fest, dass es keine weiteren Initiativanträge gibt. Die Tagesordnung wird in der nun vorliegenden Form einstimmig angenommen. Das Rederecht für Gäste wird beantragt. - Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Berichte

Vorbemerkung: Die Berichte wurden in einem separaten Raum ausgelegt. Die Verfasser der Berichte standen den Versammlungsteilnehmern für Fragen zur Verfügung. Das führte dazu, dass in der Versammlung selbst keine Rückfragen mehr zu den einzelnen Berichten gestellt wurden. Ausnahme waren das Statement von Klaus Hofstetter zur Zusammenarbeit mit dem BDKJ und das Grußwort der Freunde und Förderer von Gustl Staedel.

Einschätzung

Alexander Fischhold / Kurat

Statement: Einige Bemerkungen zum e.V. Die Generalabrechnung mit dem e.V. im Bericht wahr sicher zu heftig. Es geht auch nicht um alle Mitglieder im Jugendwerk. Es stehen aber schwere Entscheidungen an und vor allem die Kommunikation mit Rainer Pachaly ist schwierig. Die Frage ist, warum keine Veränderungen sichtbar sind.

Antwort Rainer Pachaly: Er empfindet den Bericht schon als Generalabrechnung. Die Entscheidungen gehen schnell, da in die Satzung die Möglichkeit der Umlaufbeschlüsse aufgenommen wurde. Entscheidungen, die vermeintlich nicht abgesprochen wurden, betreffen nur Rainer Pachaly und das Seegatterl. Es gibt politische, ökonomische und betriebswirtschaftliche Entscheidungen, die aber manchmal nicht zueinander passen. Rainer Pachaly bittet darum, nicht nur die neuen Kandidaten für das Jugendwerk zu unterstützen; grade für das Seegatterl braucht der e.V. Leute, die handwerklich arbeiten wollen und können.

BDKJ

Anmerkung Frank Holzkämper: Die inhaltliche Diskussion sollte im TOP 7 geführt werden.

Statement Klaus Hofstätter: Er ist der Ansprechpartner des BDKJ für die DPSG. Er ist hier, um die DPSG kennen zu lernen. Die Zusammenarbeit mit dem BDKJ gestaltet sich schwierig, nicht zuletzt deshalb, weil die Pfadfinder zwei Dachverbände haben. Er wünscht sich aber eine bessere Zusammenarbeit. Ein Punkt der Zusammenarbeit könnte der Weltjugendtag sein. Klaus Hofstetter vertritt die Position der DPSG, im Zusammenhang mit dem Weltjugendtag das Diözesanlager zu machen und damit die Pfadfinder aus ihrer Verantwortung für den Weltjugendtag in den Pfarreien zu entlassen. Er weist ferner auf die Adventsaktion des BDKJ hin: ein sms Versand von Sinnsprüchen zum Advent.

Freunde und Förderer

Statement Gustl Staedel: Gustl Staedel bedankt sich für die Zusammenarbeit mit dem Diözesanvorstand. Er weist darauf hin, dass die Freunde und Förderer nicht nur den Diözesanverband unterstützen, sondern auch gerne bei Stammesneugründungen zur Anschaffung von Material ansprechbar sind. Er weist darauf hin, dass die Freunde und Förderer neue Mitglieder brauchen und bittet um Unterstützung dieses Anliegens.

Statement Frank Holzkämper: Er bedankt sich bei den Freunde und Förderern recht herzlich für die großzügige Unterstützung. Der Diözesanvorstand schätzt das Engagement der Freunde und Förderer sehr hoch.

TOP 5: Antragsnachbesprechung

Antrag 1 (Ort und Zeitpunkt der Diözesanversammlung 2003) Wurde erledigt

Initiativantrag 1 (Diözesanlager 2005)

Initiativantrag 3 (Finanzielle Unterstützung der Diözese)

Die Vorbereitungen laufen. Näherere Informationen in den Anträgen.

Durch die Aufteilung des A-Zuschusses zwischen der Münchner Ebene und der Diözese im Verhältnis 50:50 ist der Aufwand der Diözese für die Verwaltung der Gelder der Münchner Stämme abgegolten. Die Stämme können nicht weiter belastet werden, zumal die Zuschüsse auf allen Ebenen gekürzt werden.

TOP 6: Entlastung des Vorstands

Es wird Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt.
Der Vorstand wird bei 2 Enthaltungen entlastet.

TOP 7: Berichte aus dem Jugendwerk St. Georg e.V.

Seegatterl

Statement Rainer Pachaly: In Bezug auf den Antrag, feste Termin zu vergeben, sieht er keine Schwierigkeiten.

Nachfrage: Wie geht es mit dem Hausmeister?

Antwort: Wir suchen einen neuen Hausmeister. Es muß eine Lösung gefunden werden, da es große Schwierigkeiten gibt.

Nachfrage: Ist die Schlüsselübergabe auf dem Lampenschirm Standard ?

Antwort: Eine Abnahme findet derzeit nicht statt.

Geschäftsstelle

Statement Anja Moser: Dankt Maria Strube für den Bericht zur Diözesanversammlung. Der e.V. denkt über die „Renovierung“ des e.V. nach.

Nachfrage: Das Haus in der Kapuzinerstraße wurde verkauft. Welche Konsequenzen hat das?

Antwort: Wir müssen mit einer Steigerung der Miete um 30% rechnen.

Statement Frank Holzkämper: Es wird in der nächsten Zeit ein Gespräch mit dem neuen Vermieter geben. Die derzeitige Miete übernimmt das Erzbischöfliche Jugendamt. Wir hoffen, dass die Mietsteigerung ebenfalls übernommen wird.

Nachfrage: Wird der Zeitplan zum Umzug ins Haus der Jugend eingehalten? Kann bis dahin an das soziale Gewissen des Vermieters appelliert werden, die Miete nicht zu erhöhen?

Antwort: Der Vorstand legt sich eine Strategie zurecht.

Statement Maria Strube: Bittet darum, dass sich Stämme und Bezirke in die NaMi eintragen, da sich unserer Zuschußgeber nach den Zahlen aus der NaMi richten.

Statement Frank Holzkämper: Die Kontingente JBM und MAB werden gekürzt. Wir brauchen eine gute Meldemoral, da sonst die Kontingente kleiner werden.

Thalhäusl

Statement Frank Holzkämper: Er lobt Maria Strube für die gute Vorbereitung der Sitzungen des Thalhäuslausschusses. Es waren nur drei Personen regelmäßig anwesend. Birgit auf der Landwehr und Christine Neuper haben an den Sitzungen nicht teilgenommen. Beim Personal musste ein neues Vorstellungsverfahren stattfinden, da die Nachfolger der Familie Rendesi ihren Arbeitsvertrag aufgelöst haben. Die jetzigen Nachfolger, die Familie Dietl, haben sich schon gut eingearbeitet. Die Dienstwohnung im Thalhäusl soll aufgelöst und eine Selbstversorgerküche eingebaut werden. Das Erzbischöfliche Jugendamt wird ca. 1/3 der Kosten übernehmen. Die restliche Finanzierung ist noch nicht gesichert.

Nachfrage: Wenn die Wohnung aufgelöst ist, was passiert dann, wenn die Familie Dietl wieder geht?

Antwort: Es soll mit dem Umbau auch noch gewartet werden. Da im Thalhäusl aber eine Erhöhung der Belegungszahlen benötigt wird, ist die Möglichkeit zur Selbstversorgung ein guter Weg. Gerade für Pfadfinder ist das sicher attraktiver.

Nachfrage: Selbstversorgung ist schon eine gute Möglichkeit. Das Personal ist aber schon da.

Antwort: Manche Gruppen belegen nicht das ganze Haus, so dass man sowohl Vollverpflegung als auch Selbstversorgung buchen kann. Außerdem haben die Hauseltern in der Regel so viele Überstunden, dass sie in Zeiten der Selbstversorgung auch ihre Überstunden abfeiern können.

Statement Maria Strube: Der Umbau im Thalhäusl ist abgeschlossen. Das Hochbauamt, die Oberfinanzdirektion München und die Regierung von Oberbayern waren mit der Abrechnung sehr zufrieden. Die Gelder wurden alle ausgezahlt.

Es folgt der Finanzbericht. Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen. Der Bericht wird nicht protokolliert. Danach wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt.

TOP 8: Wahlen

Der Wahlausschuss übernimmt die Leitung der Wahlen.

Wahl zur Diözesanvorsitzenden

Vorgeschlagen ist: Johanna Schmidt

Eröffnung der Kandidatenliste.

Es gibt keine weiteren Kandidaten. Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Die Kandidatin stellt sich vor.

Johanna Schmidt kommt aus dem Bezirk München-Ost, war lange Jahre Vorstand im Stamm Columbus und Jungpfadfinderreferentin im Bezirk. Sie ist 31 Jahre alt, ledig und hat keine Kinder.

Statement Alexander Fischhold: Der Wahlausschuss hat sich mit Johanna Schmidt getroffen und ausführlich über das Vorstandsamt mit ihr gesprochen.

Fragen an die Kandidatin

Nachfrage: Was machst du beruflich?

Antwort: Sie ist bei der Allianz Versicherung in der internen Unternehmensberatung. Sie ist eigentlich Englischlehrerin und Schulpsychologin.

Nachfrage: Warum willst du Diözesanvorsitzende werden?

Antwort: Die Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Diözese ist ihr immer sehr wichtig gewesen. Sie sucht eine neue Herausforderung, außerdem möchte sie sich engagieren und Verantwortung übernehmen.

Nachfrage: Wie siehst du deine inhaltliche Rolle und was hast du für Schwerpunkte?

Antwort: Sie möchte die Zusammenarbeit mit den Bezirken stärken und ist an der Ausbildung interessiert.

Nachfrage: Hast du schon Erfahrungen in der Leitung von Kursen?

Antwort: Sie hat Bezirkskurse geleitet, ist mit im Vorbereitungsteam für das Vorstandstraining im Januar und unterrichtet Englisch an der VHS.

Nachfrage: Wie siehst du die Zusammenarbeit mit Frank Holzkämper und Alexander Fischhold?

Antwort: Sie kennt Frank Holzkämper vom Vorstandstraining. Alexander Fischhold kennt sie von früher, kam aber nicht mit ihm zurecht. Erst in der letzten Zeit hat sie ihn anlässlich eines Todesfalles in ihrem Stamm besser kennen gelernt und hat jetzt einen guten Kontakt zu ihm.

Nachfrage: Kennst du das neue Ausbildungskonzept?

Antwort: Nein.

Nachfrage: Willst du dich damit beschäftigen?

Antwort: Das wäre sicher nicht schlecht.

Nachfrage: Welche Schwerpunkte siehst du in der Zusammenarbeit mit den Bezirken vor allem im Hinblick auf das Lager 2005?

Antwort: Es wird vor allem darauf ankommen, die Kommunikation zu stärken und den Bezirken die Möglichkeit zur Beteiligung an Entscheidungen zu geben. Es wird also um Transparenz gehen und um viel Reden.

Nachfrage: Was sind deine Ziele als Vorsitzende?

Antwort: Sie will Pöpstin werden.

Nachfrage: Hast du die Woodbadge Ausbildung abgeschlossen?

Antwort: Sie hat den WBK I gemacht und ein Vorstandstraining absolviert.

Es wird eine Personaldebatte beantragt.

Die Öffentlichkeit und die hauptberuflichen Mitarbeiter verlassen die Versammlung.

Die Öffentlichkeit und die hauptberuflichen Mitarbeiter werden wieder in die Versammlung gebeten.

Wahlergebnis:

Johanna Schmidt wird mit 25 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen gewählt.
Die Kandidatin nimmt die Wahl an und dankt der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Klaus Hofstätter verabschiedet sich und verläßt die Versammlung.

Wahl zum Jugendwerk St. Georg e.V.

Statement Alexander Fischhold: Es sind im Jugendwerk 11 Plätze zu besetzen. Das Jugendwerk ist der Rechtsträger der DPSG. Und hat insgesamt 21 Plätze zu vergeben. Dazu kommen zwei geborene Mitglieder aus dem Diözesanvorstand.

Vorgeschlagen sind: Peter Zisch, Andreas Kless, Martin Huber, Peter Teichmann, André Geyer, Thomas Machate, Tine Scheuerecker und Martin Ruhland.

Zur Wiederwahl stehen: Martin Meyer, Hannes Kühne, Thomas Brandl, Thomas Unger, Felix Müller und Birgit auf der Landwehr.

Bis auf Martin Huber stehen alle Kandidaten zur Wahl.

Eröffnung der Kandidatenliste
Von der Versammlung werden vorgeschlagen: Johanna Schmidt, Thorsten Wiegand und Linus Batisweiler.

Die Liste wird geschlossen.

Die anwesenden Kandidaten stellen sich kurz vor.

Es wird eine Personaldebatte beantragt.
Die Öffentlichkeit und die hauptberuflichen Mitarbeiter verlassen die Versammlung.
Die Öffentlichkeit und die hauptberuflichen Mitarbeiter werden wieder in die Versammlung gebeten.

Wahl:

Thomas Brandl: 27 Ja-Stimmen
André Geyer: 27 Ja-Stimmen
Andreas Kless: 22 Ja-Stimmen
Johannes Kühne: 2 Ja-Stimmen
Birgit auf der Landwehr: 2 Ja-Stimmen
Thomas Machate: 6 Ja-Stimmen
Martin Meyer: 27 Ja-Stimmen
Felix Müller: 24 Ja-Stimmen
Martin Ruhland: 15 Ja-Stimmen
Tine Scheuerecker: 2 Ja-Stimmen
Peter Teichmann: 25 Ja-Stimmen
Thomas Unger: 29 Ja-Stimmen
Peter Zisch: 30 Ja-Stimmen
Johanna Schmidt: 29 Ja-Stimmen
Linus Batisweiler: 4 Ja-Stimmen
Thorsten Wiegand: 7 Ja-Stimmen

Die gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

Es wird ein 2. Wahlgang notwendig.

Die Kandidatenliste wird eröffnet

Es kandidieren: Hannes Kühne, Birgit auf der Landwehr, Thomas Machate, Tine Scheuerecker, Martin Ruhland, Linus Batisweiler und Thorsten Wiegand.

Die Kandidatenliste wird geschlossen.

Wahl:

Hannes Kühne: 0 Ja-Stimmen
Birgit auf der Landwehr: 3 Ja-Stimmen
Thomas Machate: 3 Ja-Stimmen
Tine Scheuerecker: 0 Ja-Stimmen
Martin Ruhland: 14 Ja-Stimmen
Linus Batisweiler: 4 Ja-Stimmen
Thorsten Wiegand: 6 Ja-Stimmen

Statement Frank Holzkämper: Er schlägt vor, den Top Anträge vorzuziehen, da alle stimmberechtigten Mitglieder der Versammlung noch da sind und die Abstimmung über die Anträge, vor allem die über das Diözesanlager, auf eine breite Basis gestellt werden soll.

Die Versammlung stimmt dem zu.

Es wird GO Antrag auf Übergang zum nächsten Tagesordnungspunkt gestellt.
Es erfolgt formale Gegenrede. Der 3. Wahlgang ist notwendig und soll durchgeführt werden.

Der GO wird mit 16 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Es wird GO Antrag auf Einfügen des TOP Wahl zum Wahlausschuß gestellt.
Der GO wird einstimmig angenommen.

Wahl zum Wahlausschuss

Vorgeschlagen sind: Peter Teichmann, Winfrid Rohrbach und Alexander Metz.
Peter Teichmann kandidiert nicht.

Die Kandidatenliste wird eröffnet

Folgende Kandidaten werden vorgeschlagen:
Tanja Ayaji, Thorsten Wiegand und Lukas Glockner.

Die Kandidaten stellen sich nicht zur Wahl.

Die Kandidatenlist wird geschlossen.

Wahl:

Alexander Metz: 23 Ja-Stimmen
Winfrid Rohrbach: 28 Ja-Stimmen

Die Kandidaten nehmen die Wahl an.

Es wird Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel gestellt.
Der Antrag wird angenommen.
Die Stimmzettel werden vernichtet.

Es gibt eine Stellungnahme zum Abbruch der Wahl zum Jugendwerk St. Georg e.V.:
Der GO Antrag, der zum Abbruch der Wahl geführt hhat war rechtswidrig. In der Geschäftsordnung steht, dass ein 3. Wahlgang durchgeführt werden muß, bei dem dann die einfache Mehrheit zählt. Zudem müssen Kandidaten, die kürzer als 6 Wochen auf der Vorschlagsliste stehen, mit einer 1/3 Mehrheit der Versammlung in die Kandidatenliste aufgenommen werden.
Über die verbleibenden Kandidaten wird also abgestimmt.

Wahl zum Jugendwerk St. Georg e.V.

Thomas Machate: 1 Ja-Stimme
Tine Scheuerecker: 0 Ja-Stimmen
Linus Batisweiler: 5 Ja-Stimmen
Martin Ruhland: 15 Ja-Stimmen

Die Kandidatenliste wird eröffnet

Folgender Kandidat wird vorgeschlagen:
Martin Ruhland

Wahl:

Martin Ruhland wird mit 20 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen gewählt.

Der Kandidat nimmt die Wahl nicht an.

Es wird Antrag auf Vernichtung der Stimmzettel gestellt.
Der Antrag wird angenommen. Die Stimmzettel werden vernichtet.

TOP 9: Anträge

Initiativantrag 1

Belegung der Diözesanhäuser
Es wird GO Antrag auf Nichtbefassung gestellt.
Es erfolgt formale Gegenrede. Der Antrag ist gestellt und sollte daher auch abgestimmt werden.
Der GO wird mit 10 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen abgelehnt.
Es wird GO Antrag auf Schluß der Dabatte und sofortige Abstimmung gestellt.
Es erfolgt keine Gegenrede.
Der GO wird bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung angenommen.
Abstimmung:
Der Antrag wird mit 0 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen abgelehnt.

Initiativantrag 2

„Explorer Belt“

Es erfolgt ein Geschäftsordnungsantrag auf Nichtbefassung.
Es erfolgt formale Gegenrede.
Der GO wird mit 11 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.
Es wird GO Antrag auf Schluß der Dabatte und sofortige Abstimmung gestellt.
Es erfolgt formale Gegenrede.
Der GO wird mit 17 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.
Abstimmung:
Der Antrag wird mit 1 Ja-Stimme, 21 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen abgelehnt.

Initiativantrag 3

Ort und Zeit der Diözesanversammlung 2004

Es erfolgt ein Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung
Es erfolgt keine Gegenrede
Abstimmung:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Initiativantrag 4

Ort und Zeit der Diözesanlager 2005

Harald Petersen zeigt Dias vom Lagerplatz auf dem Gelände der Bundesgartenschau.
Statement Alexander Fischhold: Der WJT findet 2005 in Köln statt. Vor der zentralen Woche in Köln findet in den Diözesen ein dezentrale Woche statt. Wir nehmen vom 11. bis 16. August 2005 Gäste in unser Lager auf. Nach einer ausführlichen und negativen Suche, Bundeswehr, DB, Schlösserverwaltung, haben wir bei der BUGA in Riem nach einem Platz gefragt. Wir haben einen Platz erhalten und die Organisatoren sind froh, dass wir unser Lager im Rahmen der BUGA machen werden.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Initiativantrag 5

Kooperation mit dem WJT

Statement: Alexander Fischhold: Mit dem Ordinariat ist abgesprochen, dass die Pfadfinder in den Pfarreien nicht für die Aufnahme von Gästen zur Verfügung stehen. Sowohl Prälat Obermeier als auch Klaus Hofstätter befürworten, dass die DPSG ein eigenes Kontingent bekommt. Wir werden nur Pfadfinder aufnehmen.

Statement: Es werden nicht die Pfadfinder verpflichtet, sondern die Pfarreien. Die Pfarreien könnten sich über die Abstellung von Pfadfindern vom WJT befreien lassen.

Antwort: Die Regelung ist folgende: Pfadfinder, die sich beim Lager beteiligen, müssen keine Gäste aufnehmen. Gäste, die keine Pfadfinder sind, müssen in den Pfarreien von anderen Jugendverbänden betreut werden.

Nachfrage: Werden dann die Pfarreien ihr Kontingent reduzieren? Außerdem sollten wir doch auch unsere Partnergruppen einladen? Geht das jetzt nicht?

Antwort: Wenn Partnergruppen kommen, müssen die anmelden, dass sie auf das Diözesanlager der DPSG fahren. Partnergruppen, die sich nicht am WJT beteiligen, kommen als Gäste dazu. Sie fallen nicht unter das Kontingent von 500 Gästen.

Statement Stefan Durner: Man muß aufpassen, was da passiert. Die Pfarreien sollen 3% ihrer Katholikenzahl als Gäste aufnehmen. Das sind Zahlen, in die die DPSG mit eingerechnet ist. Das Kontingent der Pfarreien muß reduziert werden, wenn die Pfadfinder auf Lager sind.

Nachfrage: Wie hängt das Problem in den Pfarreien mit den Antrag zusammen?

Antwort: Dem Antrag soll zugestimmt werden. Allerdings muß über diese Regelungen noch gesprochen werden.

Nachfrage: Was bedeutet das für die Kuraten der DPSG? Die sitzen zwischen den Stühlen, wenn es außer der DPSG keine Jugendverbände in den Pfarreien gibt.

Statement: Bei uns gibt es 50 bis 60 Pfadfinder und etwa 10 Jugendliche in der Pfarrei. Die können dann nicht 50 Gäste aufnehmen.

Es wird GO Antrag auf Schließung der Rednerliste gestellt.

Es erfolgt keine Gegenrede.

Der GO wird mit 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen angenommen.

Die Rednerliste wird geschlossen.

Nachfrage: Machen wir den Gottesdienst am Freitag?

Antwort: Wir sind Teilnehmer an diesem zentralen Gottesdienst.

Statement Alexander Fischhold: Wir werden eine Regelung für die Pfarreien finden. Das Jugendamt ist diesbezüglich sehr kooperativ.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Initiativantrag 6

Organisationsstruktur in Bezirksdörfern

Statement Winfrid Rohrbach: Es wird viel Arbeit auf uns zukommen, deshalb ist eine Organisation in Bezirksdörfern sinnvoll und entlastet die Diözesanebene.

Statement Alexander Fischhold: Zu den Gästen: die Gäste des WJT haben Kost

und Unterkunft frei. Dies gilt auch für unser Lager. Das würde uns aber Kosten in Höhe von 20.000 Euro verursachen. Wir können einen Teil der Kosten ersetzt bekommen. Der Rest muß von uns finanziert werden.

Nachfrage: Die Organisation in Bezirksdörfern ist die einzig mögliche Form. Dazu braucht es aber funktionierende Bezirksstrukturen. Wir entscheiden heute, ausführen müssen es aber die dann amtierenden Vorstände. Wie werden die Gäste prozentual auf die Bezirksdörfer verteilt? Können wir Zuschüsse für internationale Begegnungen bekommen?

Antwort: Wir werden Geld bekommen.

Abstimmung:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Initiativantrag 7

Neuordnung der Bezirksgrenzen

Statement Simon Reisinger: Der Bezirk löst sich auf, weil er in den letzten drei Jahren im Grunde nicht arbeitsfähig war, da er nur aus vier Stämmen bestand. Die Aktionen wurden immer schlechter, weil es oft nur wenige Leiter und Kinder waren, die an den Aktionen teilgenommen haben.

Da keine neuen Kandidaten für den Vorstand gefunden werden konnten, wurde der Auflösungsprozess eingeleitet. Die Stämme wurden aufgefordert, sich über ihre zukünftigen Bezirke Gedanken zu machen. In der Bezirksversammlung wurde dann mit großer Mehrheit der Auflösung des Bezirks zugestimmt. Die Versammlung möge bitte dem Antrag zustimmen.

Abstimmung:

Der Antrag wird bei 1 Nein-Stimme angenommen.

Initiativantrag 8

Open-Source-Projekt NaMi

Es wird GO Antrag auf sofortige Abstimmung gestellt.

Es erfolgt keine Gegenrede.

Der GO wird mit 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Abstimmung:

Der Antrag wird bei 1 Nein-Stimme und 5 Enthaltungen angenommen.

TOP 10: Sonstiges

Frank Holzkämper wirbt für das Vorstandstraining 2004 im Januar.
Alexander Fischhold wirbt für den Aussendungsgottesdienst für das Friedenslicht am
14.12.2003 um 15.30 Uhr im Dom.

Frank Holzkämper bedankt sich bei der Versammlung für die Aufmerksamkeit und das Durchhaltevermögen.
Er beschließt die Versammlung.

Für die Versammlungsleitung

F.d.P:

Alexander Fischhold

Bernhard Berchtenbreiter